



An die für die ZUE Rheine zuständigen Behörden:
Landesregierung NRW, Herrn Minister Dr. Joachim Stamp,
Bezirksregierungen Münster und Arnberg
sowie an den Flüchtlingsrat NRW und den Landrat des Kreises
Steinfurt

Marktstraße 10 48431 Rheine
www.welcome-in-rheine.de

05971 / 8014686 (Phone)
info@welcome-in-rheine.de (E-Mail)

Steuernummer: 311/5874/3599
(Anerkennung der Gemeinnützigkeit seit 29.05.2015)

.15.05.2020

Sehr geehrter Herr Minister,
sehr geehrte Damen und Herren!

Wir von WelCome In! Rheine e.V. betreuen von Anfang auch Geflüchtete, die in der ZUE in Rheine untergebracht sind.

Im Zusammenhang mit dem Coronavirus machen sich sowohl die Einwohner als auch wir vermehrt Sorgen, wie dort mit diesem Thema umgegangen wird.

In einem aktuellen Gespräch mit Bewohnern der ZUE Rheine wurden uns folgende Punkte geschildert:

1. Hygiene:

In der ZUE gibt es ein Gebäude, in dem ca. 150 allein lebende Männer untergebracht sind. Hier sind nur die Gemeinschaftstoiletten und -duschen im Erdgeschoss geöffnet und dort stehen allen Bewohnern insgesamt **4 (!)** Waschbecken zur Verfügung. Die Toiletten auf den anderen Etagen sind dauerhaft geschlossen. Die Reinigung erfolgt einmal am Tag morgens durch 2 Reinigungskräfte, danach nicht mehr!

Desinfektionsmittel stehen nicht zur Verfügung.

Auch die Schlafräume werden nur einmal täglich gereinigt. Hier wird nur der Boden gewischt, es wird nichts desinfiziert!

Putzmittel für die Bewohner stehen nicht bereit sondern werden gegen Vorlage der Chipkarte ausgegeben.

Uns wurde geschildert, dass es in der ZUE nicht möglich ist, seine Hände oder z.B. auch Türklinken oder andere Gegenstände zu desinfizieren.

2. Mindestabstand:

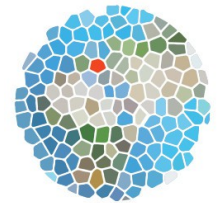
Im Erdgeschoss steht auch der einzige Raum mit WLAN zur Verfügung. Nur dort ist Internetempfang möglich und nur dort und im Flur davor stehen Steckdosen zum Laden der Geräte zur Verfügung. Bei 150 Bewohnern und relativ kleinem Raum ist es logisch, dass sich hier die Menschen treffen.

Alle haben eindringlich geschildert, dass es unmöglich ist, in diesen Gemeinschaftsräumen (Toiletten, Duschen, Aufenthaltsraum und Flur) den geforderten Mindestabstand einzuhalten. Auch die Schlafräume empfinden sie nicht als sicher, da 5 Männer in einem Raum untergebracht sind und hier die Betten lediglich durch dünne Wände und die Eingänge mit Vorhängen getrennt sind.

Positiv haben die Bewohner geschildert, dass das Essen zeitversetzt in drei Gruppen eingenommen wird. Bemängelt wird jedoch, dass die wöchentliche Ausgabe des Geldes nicht auch in Gruppen erfolgt. Hier stehen alle in einer langen Schlange ca. 1 bis 2 Stunden draußen und warten, bis sie an der Reihe sind.

3. Gesichtsmasken:

An die Bewohner wurden jeweils eine Einweg- und eine waschbare Maske ausgegeben - natürlich vollkommen unzureichend!



4. Kontrollen/Tests im Hinblick auf Corona:

Die Bewohner haben Chipkarten, mit denen sie aus- und einchecken, wenn sie die Unterkunft verlassen.

Sind sie länger als 24 Stunden nicht in der ZUE gewesen, wird bei Ankunft die Temperatur gemessen, dann müssen sie für einen Tag in ein Quarantänezimmer und danach wird nochmals Temperatur gemessen. Ist diese dann nicht erhöht, nehmen sie das gewohnte Leben wieder auf.

Hier stellt sich die Frage nach dem Sinn dieser Maßnahme. Warum erfolgt das Temperaturmessen innerhalb von 24 Stunden zweimal und danach nichts mehr? Bei einer Inkubationszeit von bis zu 2 Wochen lässt sich hier kein Sinn erkennen.

Dass Bewohner konkret auf das Virus getestet wurden, hat niemand von den Bewohnern bemerkt.

Zusammenfassend entsteht hier der Eindruck, dass die bestehenden Vorschriften in Bezug auf das Corona-Virus nicht eingehalten werden.

Unabhängig von Regelungen, die vom Land vorgegeben und jetzt publik gemacht wurden, entsteht der Eindruck, dass die Realität anders aussieht.

Der Beschluss des Verwaltungsgerichts Münster, in dem eine Familie aus diesen Gründen nicht mehr verpflichtet werden kann, in der ZUE zu wohnen, weil weder die hygienischen Vorgaben noch der Mindestabstand eingehalten werden können, trifft **alle Bewohner** zu!

https://www.vg-muenster.nrw.de/behoerde/presse/10_pressemitteilungen/14_200511/index.php

Weiterhin weisen wir aus aktuellem Anlass in Bezug auf die Massenunterkünfte der Fleischindustrie darauf hin, dass auch hier Tests und eine dezentrale Unterbringung dringend notwendig sind!

Die Gesamtsituation wird von den Bewohnern als beängstigend empfunden.

Da einige Geflüchtete **seit mehr als einem Jahr** dort untergebracht sind und die Unterbringung in 5-Bett-Zimmern erfolgt, die nur mit Leichtbauwänden und Vorhängen separiert sind, viele bereits unter Vorerkrankungen leiden und die psychische Belastung durch die jetzigen Umstände extrem zugenommen hat, muss hier dringend Abhilfe geschaffen werden.

Wir bitten um schnellstmögliche Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
Petra Gaasbeek
Vorsitzende

<http://welcome-in-rheine.de/>